

Im Team zur Doppik

von Guido Hennemann

Im zweitkleinsten Landkreis Niedersachsens haben sich die sechs kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie die Kreisverwaltung in Wittmund für eine Zusammenarbeit im Rahmen der Umstellung auf die Doppik entschieden.

Mit dem „Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts“ wurde die kommunale Doppik in Niedersachsen zum 1. Januar 2006 verpflichtend eingeführt. Den Städten, Gemeinden und Kreisen wird ein Umstellungszeitraum bis Anfang 2012 eingeräumt. Für einen vorzeitigen Umstieg zum 1. Januar 2010 haben sich die Kommunen des Kreises Wittmund ausgesprochen. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ entschlossen sich 2007 die Gemeinde Friedeburg, die Inselgemeinde Spiekeroog, die Samtgemeinden Esens und Holtriem sowie die Stadt und der Kreis Wittmund zur Zusammenarbeit im Rahmen der Doppik-Einführung. Die Inselgemeinde Langeoog stieß im März 2008 dazu.

Die aus Mitarbeitern aller Verwaltungen zusammengesetzte Projektgruppe begann zunächst, sich um einen Partner für Projektbetreuung und Beratung zu bemühen. Die Wahl fiel einstimmig auf ein softwareunabhängiges Unternehmen, um die Entscheidung für das einzusetzende EDV-Verfahren nicht vorwegzunehmen. Nach

Aufteilung der Aufgabenfelder und Bildung von Unterprojekten wurden Ende 2007 erste Projektpläne und Workshops gestartet. Somit waren alle Mitglieder stets auf demselben Stand. Zudem konnten Ergebnisse gemeinsam erarbeitet



Projektgruppe zur Doppik-Einführung im Kreis Wittmund.*

und einheitlich umgesetzt werden. „Hier haben wir bereits viel Zeit und Geld sparen können“, so einer der Projektleiter.

Mit der Erfassung und Bewertung des Vermögens wurde frühzeitig begonnen. Hierfür wurde eine einheitliche Bewertungsrichtlinie erarbeitet und stetig fortgeschrieben. Mittlerweile ist die Bewertung für große Teilbereiche abgeschlossen. Eine rechtzeitige Fertigstellung der Eröffnungsbilanzen ist erklärtes Ziel aller Mitglieder.

Die Auswahl der geeigneten Software war der nächste Meilenstein, der gemeinsam erreicht werden sollte. Die Ausgangssituationen waren allerdings höchst unterschiedlich. Trotzdem wurde der Entschluss gefasst, einen fachbereichsbezogenen

Anforderungskatalog aufzustellen. Besonders bemerkenswert: Mitarbeiter aus den Fachabteilungen aller Verwaltungen kamen zusammen und berieten über die Anforderungskriterien. Die frühzeitige Einbeziehung der Fachanwender führte neben großer Akzeptanz auch zu einem sehr transparenten Auswahlverfahren.

Nach dieser ausführlichen Vorbereitung wurde die Software-Ausschreibung den in Frage kommenden Unternehmen zur Verfügung gestellt. Um jeder Kommune eine unabhängige Entscheidung für ein Verfahren zu ermöglichen, wurde die gleich lautende Ausschreibung jeweils selbstständig veröffentlicht. Auch im Rahmen der umfangreichen

* v.l.: Nicole Hanekamp, Herwig Hornmann, Helfried Goetz, Lars Petermann, Frank Blümel, Herbert Fähnders, Gerhard Schuster, Roland Abels und Anja Schröder.

Auswertungsverfahren und Software-Präsentationen der Anbieter konnten die Fachanwender ihre Bewertungen abgeben. Als Favorit aller Kommunen wurde schließlich die Software-Lösung mpsNF der Firma mps public solutions ausgewählt. Ein Ergebnis, das in seiner Einheitlichkeit im Vorfeld nicht unbedingt abzusehen war. Gleichzeitig ermöglichte diese Entscheidung eine Intensivierung der Zusammenarbeit, da zwischen Landkreis und Gemeinden bereits eine moderne IT-Infrastruktur bestand. Die für die meisten Kommunen erforderlichen Investitionen in die Hardware erübrigten sich. Die Städte und Gemeinden nutzen stattdessen die Server-Landschaft des Landkreises. Die Daten werden dabei zwar zentral vom Kreis vorgehalten, unabhängige Datenbanken sichern jedoch größtmögliche Flexibilität. Auch Datenschutz und -sicherheit können so optimal gewährleistet werden. Für die technische Betreuung und Administration zeichnet der Landkreis verantwortlich.

Anders als zunächst geplant, haben sich alle Teilnehmer für einen unterjährigen und somit sanften Umstieg auf die Doppik entschieden. Dadurch konnte der Umstellungsaufwand erheblich entzerrt werden. In einem ersten Arbeitsschritt wurden die vorhandenen kameralistischen Altverfahren ersetzt und die Daten in die neue Anwendung übertragen. Eine besondere Herausforderung stellte die Koordinierung der Schulung von circa 300 Teilnehmern aus den sieben Verwaltungen dar. Hierfür war der Landkreis zuständig. Die Schulungen durch mps-Mitarbeiter erfolgten ausnahmslos vor Ort.

Mitte 2009 war die Software-Umstellung abgeschlossen, fünf der sieben Kommunen arbeiten seither mit mpsNF auf Landkreis-Servern, Holtriem und Langeoog bleiben mit hauseigenen Servern autark. Der Buchungsausfall im Rahmen der Umstellung betrug hier nur wenige Tage. Seitdem wird das Verfahren mpsNF in einer kameralistischen Einsatzvariante ersetzt. Die notwendigen Vorarbeiten für die doppelische Variante können so bereits im Hintergrund ablaufen. Da die doppelischen Module vollständig in das Software-Verfahren integriert sind, kann der Wechsel für die Sachbearbeiter in gewohnter Programmumgebung vollzogen werden.

Im Herbst 2009 wurde deutlich, dass der ursprünglich vorgesehene Umstellungstermin auf die doppelische Buchungssystematik vermutlich nicht eingehalten werden kann. Softwareseitig stand dem Umstieg zwar nichts mehr im Wege, jedoch gab es Probleme bei der externen Projektbetreuung. Vor dem Hintergrund, die Doppik-Einführung auf eine solide Basis zu stellen und die bislang gründliche Vorbereitung nicht durch Unwägbarkeiten zu gefährden, fiel die Entscheidung zur Verschiebung auf den 1. Januar 2011. Die Vorarbeiten laufen weiter auf Hochtouren. Die Aufstellung eines einheitlichen Kontenplanes und der Überleitungstabellen sind abgeschlossen. Mit der Aufstellung des ersten doppelischen Plans soll im Spätsommer 2010 begonnen werden. Nach Einführung der Doppik ist der Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung vorgesehen.

Guido Hennemann ist Leiter Marketing und Kommunikation bei der mps public solutions gmbh, Koblenz.

INTERGEO®

Kongress und Fachmesse für Geodäsie,
Geoinformation und Landmanagement



www.intergeo.de

Köln, 5. - 7.10.2010

Willkommen im internationalen Netzwerk ...

... der Weltleitmesse mit Kongress für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement.

- Geodaten/GIS in der Kommune/CAD
- Wertermittlung und Stadtplanung
- Umweltinformations- und Frühwarnsysteme
- Risiko- und Disastermanagement
- Raumplanung und Infrastruktur
- Baumanagement und Visualisierung